

Badische Zeitung vom Dienstag, 13. November 2007

Bewegung oder Stillstand? ☆

Weiß (CDU) und Bonde (Grüne) zur Berliner Diskussion über die Güterzugtrasse am Oberrhein

Von unserem Redakteur Hans-Jürgen Truöl

KREIS EMMENDINGEN. Unterschiedliche Weichenstellungen für die am Oberrhein geplante Güterzugtrasse sehen die beiden Bundestagsabgeordneten Peter Weiß (CDU) und Alexander Bonde (Grüne) nach den jüngsten Berliner Diskussionen: Während Weiß von "Bewegung" spricht, kritisiert Bonde, dass im Haushalt 2008 keine zusätzlichen Ausbaumittel vorgesehen seien.

Bei der Debatte im Bundestag äußerte sich Weiß zuversichtlich: Die von den Städten und Gemeinden sowie den Bürgerinitiativen vorgeschlagenen Trassenvarianten würden "jetzt erstmals ernsthaft durchgeprüft" . Im Detail handele es sich um Vorschläge für einen Güterzugtunnel in Offenburg, für eine autobahnparallele Führung zwischen Offenburg und Freiburg und für die "Bürgertrasse" im Markgräflerland.

Zum Teil habe die Bahn dafür Planungsbüros beauftragt. Dieses "Entgegenkommen" schreibt sich Weiß auf seine eigenen Fahnen: Ausgangspunkt sei der von ihm im August initiierte Regiobesuch von Bahnvorstand Stefan Garber gewesen. Da die von den Städten und Gemeinden sowie den BIs vorgeschlagenen Trassenführungen zu Mehrkosten führen würden, werde er sich dafür einsetzen, dass für die Rheintalbahn insgesamt mehr Mittel bereitgestellt werden, erklärte Weiß. Bereits im Bundeshaushalt 2008 würden die Mittel für die Schieneninfrastruktur angehoben.

"Mehr Mittel für Schienenstruktur" "Keine konkreten Finanzausgaben"

Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Alexander Bonde vermeldet ganz andere Signale: Denn der Haushaltsausschuss des Bundestages habe die Grünen- Anträge zum Etat des Verkehrsministers abgelehnt. Wie Bonde betont, habe er für den Bundeshaushalt 2008 eine klare Zusage für die Finanzierung von verbesserten Ausbauplänen bei der Rheintalbahn — Güterzugtunnel in Offenburg, autobahnparallele Trassenführung, besserer Lärmschutz — beantragt. Dies hätten die Vertreter von CDU/CSU und SPD im Haushaltsausschuss unter Hinweis auf die Steuerschätzung abgelehnt.

Bonde äußert sich erzürnt über Ankündigungen, 2008 eine Milliarde Euro mehr in die Verkehrsinfrastruktur zu investieren. Damit hätten Union und SPD "gezielt Hoffnungen geschürt" — ohne dies im Haushalt 2008 realisieren zu wollen. "Alle, die auf die Lösung ihrer regionalen Probleme

gehofft hatten, wurden schlicht hinters Licht geführt" , kommentiert der Grünen-Politiker. Er habe die Aussprache mit Verkehrsminister Tiefensee genutzt, um auf "die inakzeptablen Trassenplanungen und massiven Notwendigkeiten beim Lärmschutz hinzuweisen" .

Laut Bonde verweigere die Bundesregierung aber bislang "konkrete Zusagen und verwertbares Handeln" : Keine Finanzausgaben für eine verbesserte Trassenführung; keine Mittel für ein Umrüstprogramm des rollenden Materials; Stillstand beim Schienenbonus.

Gutachten mit den für 2025 prognostizierten Zugzahlen in Sicht

Doch sein CDU-Kollege Weiß sieht Grund zum Optimismus: Das Gutachten, das die Zugzahlen für das Jahr 2025 prognostiziert, werde demnächst vorgelegt. Diese Zahlen müsse die Bahn bei ihren Planungen zu Grunde legen. Diese Verbesserung sei der Initiative verschiedener Abgeordneter aus der Region und des Freiburger Regierungspräsidenten zu verdanken. Weiß-Fazit: Die 2025 zu erwartenden Zugzahlen seien für den Lärm- und Erschütterungsschutz und ebenso für die Beurteilung der Trassenvarianten von "größter Bedeutung" .